Mehr Mütter für die Kunst.

Neues Schuljahr oder Semester, neue Spielzeit, Saison etc. …
Weitermachen … 😎🏄💪

***
***

<u>Ausschreibung:</u>
<u>Reise- und Residenzstipendien der Hessischen Kulturstiftung</u>

„Die Stiftung vergibt für die Jahre 2027 und 2028 insgesamt 5 freie Reisestipendien (mind. 3 bis maximal 12 Monate) und 7 Residenzstipendien (New York City, London, Paris und Istanbul) sowie erstmals 2 kombinierte Residenz- und Reisestipendien (Kyoto)
[…]
Für die altersunabhängigen Stipendien bewerben können sich bildende Künstler:innen,
a) die in Hessen geboren sind ODER
b) seit mindestens 1. Januar 2025 in Hessen leben (Erstwohnsitz) ODER
c) die ein Studium an einer Kunstakademie bzw. in vergleichbaren Studiengängen in Hessen absolviert haben.

[…]
Bewerbungen mit Kindern und gegebenenfalls dazugehöriger Betreuungsperson, einer eigenen Betreuungsperson in medizinischen Fällen (Nachweis erforderlich) sowie als Künstler:innen-Duo sind ebenfalls möglich*. Die Mitreisenden müssen bei Antragstellung bereits genannt werden. In diesem Fall kann der Betrag auf 31.000 Euro erhöht (15.500 Euro Residenzstipendium Istanbul und 19.000 Euro Residenzstipendium Kyoto mit anschließender Reisephase) werden.*
Begleitpersonen wie Lebenspartner:in oder Ehepartner:in können ebenso mitreisen und müssen im Rahmen des Residenzstipendiums angemeldet werden. Eine zusätzliche Förderung ist in diesen Fällen ausgeschlossen.“

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2026

Weitere Informationen zur Ausschreibung unter:
https://bewerberportal.hkst.de/

***

Ausschreibung: „Nationales Arbeitsstipendium mit Kind, 2027 im Bereich Bildende Kunst“ – Künstler*innenhaus Lauenburg

Neben drei regulären Residenzstipendien in den Sparten Bildende Kunst, Musik und Literatur vergibt das Künstler*innenhaus Lauenburg seit 2022 ein Arbeitsstipendium ohne Aufenthaltspflicht an Bewerber:innen mit Kind(ern) (0-15 Jahre), die ihren festen Wohnsitz in Deutschland haben. Ein entsprechender Nachweis muss bei Antritt des Stipendiums vorgelegt werden. Auf das Arbeitsstipendium können sich Künstler:innen jährlich wechselnd in den Bereichen Komposition, Literatur und Bildende Kunst ohne Einschränkung des Alters bewerben. Die Reihenfolge wurde zu Beginn per Los entschieden. Für 2027 wird das Stipendium im Bereich Bildende Kunst ausgeschrieben (2026 Komposition, 2025 Literatur).

Die Bewerbungsformulare werden ab dem 10. Oktober 2026 auf der Website des Künstler*innenhauses zugänglich sein.

Bewerbungsschluss: 10. November 2026

Weitere Informationen zur Ausschreibung:
https://kuenstlerhaus-lauenburg.de/stipendium_start/

***

Ausschreibung: Ein-Monat-Stipendium der Bildhauerei, Installation und Objektkunst – Künstlergut Prösitz

Das sächsische Künstlerhaus „Künstlergut Prösitz“ schreibt vierwöchige Teilnahmen an dem europaweit einmaligen Symposium innerhalb Mai bis Oktober jährlich aus. Das Stipendium wendet sich an Künstlerinnen, die bildhauerisch, plastisch, installativ und mit Objektkunst arbeiten. Alle Formen experimentellen Arbeitens innerhalb dieser Kunstgattungen werden zudem begrüßt.

„Ziel des Symposiums ist es, professionellen Künstlerinnen bildhauerisches / installatives Arbeiten während der vier Arbeitswochen auf dem Künstlergut zu ermöglichen. Einmalig und besonders ist dabei, dass sich das Stipendium an Künstlerinnen wendet, ***die zugleich Mütter*** *sind. Das Prösitzer Symposium erlaubt ihnen,* ***die Kinder mitzubringen****. Für die Kinder (maximales Höchstalter 12 Jahre) wird auf dem Künstlergut Prösitz während des vierwöchigen Residenzaufenthaltes eine Kinderbetreuung bereitgestellt. So können sich die Frauen ihrer künstlerischen Arbeit widmen, mit Kolleginnen in der gleichen Lebenssituation in Austausch treten und sich auch ideal vernetzen.*
Die Teilnehmerinnen des Symposiums werden durch eine Jury anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen ausgewählt. Entscheidend ist die künstlerische Qualität des Schaffens. Die Jury setzt sich aus den Stipendiatinnen des Vorjahres und einer Kuratorin (Kunsthistorikerin) zusammen. Dadurch bleibt die Jury unabhängig und die Stipendiatinnen erhalten durch ihre Mitwirkung (weitere) Juryerfahrung. Es stehen Arbeitswerkstätten in großem Umfang zur Verfügung: Ton- und Metallwerkstätten, Gipsraum, geräumiges Atelier unterm Dach, Scheune, sowie der Innenhof für größere Arbeiten im Freien. Die Kinder werden vor Ort von einer Tagesmutter betreut. Für jede Künstlerin mit ihrem/n Kind/ern stehen ein Zimmer mit kleinem Bad zur Verfügung.
Das Stipendium beträgt 500,- Euro. Kosten für die Übernachtung und die Kinderbetreuung entstehen nicht. Verschiedene zusätzliche Leistungen (Materialien, Organisationshilfen etc.) werden individuell bereitgehalten. Danach wird eine gemeinsame Ausstellung aller Stipendiatinnen organisiert. Zu dieser erscheint ein Gemeinschaftskatalog.”

Bewerbungsschluss: 30. November 2026

Weitere Infos zur Ausschreibung:
https://www.kuenstlergut-proesitz.de/symposium/

***

Bewerbung NOCH offen: Mom’s Got Talent Academy 2026

„Die Bewerbungsphase für die Mom’s Got Talent Academy wird verlängert und läuft noch bis zum 20. September.
Was ist die Mom’s Got Talent Academy? Ein 6-monatiges Programm und eine Community für FLINTA-Musiker*innen und DJanes mit Kind(ern).*

Das erwartet dich:

- *Business-Trainings & Coachings*
- *1:1 Sessions mit Pam und Nanja*
- *Mentoring & Peer-Groups*
- *Flexible Webinare & Netzwerktreffen*
- *Songwriting Camp in Berlin*
- *Gemeinsamer Abschluss-Showcase*

Kinderbetreuung vor Ort und Reisekostenzuschuss sind immer inklusive, weil Vereinbarkeit bei uns Programmlogik ist. Nur 10 Plätze, dein nächster Schritt beginnt hier.

Bewirb dich jetzt!
MUSIKKARRIERE
MUSIKBRANCHE
KARRIERE MIT KIND
MENTORING
MUSIKCOACH“

Bewerbungsschluss: 20. September 2026

Mehr Infos zur Teilnahme:
https://musicfamilyhub.de/

***

***

Ausstellung:
„Who cares? – Eine Ausstellung der Initiative Werk und Wippe“

*„Die Ausstellung ‚Who cares?‘ präsentiert unterschiedliche künstlerische Medien und Ansätze, die das Thema Elternschaft und Kunstbetrieb“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Sie zeigt auf, wie Elternschaft das künstlerische Schaffen beeinflusst, welche Herausforderungen, Umbrüche, aber auch Chancen und Potenziale sich daraus ergeben und wie sich gesellschaftliche Strukturen und Erwartungen auf Künstler*innen mit Kindern auswirken. Im Fokus stehen zeitgenössische, junge künstlerische Perspektiven aus dem mitteldeutschen Raum.*

Die Ausstellung ist gefördert von der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt und dem Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V..

Über die Veranstalterinnen: Werk & Wippe ist eine Initiative von freiberuflichen Künstler:innen in Halle/Saale, die sich seit 2024 für die Vereinbarkeit von Elternschaft und Kunstbetrieb einsetzt. Mit verschiedenen Aktionen, wie Vorträgen, Workshops und Ausstellungen wirkt die Initiative mit ihren Themen in die Öffentlichkeit hinein. Die Initiative ist jung, aktivistisch und offen für alle, die sich beteiligen wollen und Austausch suchen.“

Who Cares? – Eine Ausstellung der Initiative Werk und Wippe
25. September – 16. Oktober 2026
Galerie Paul Scherzer
Julius-Ebeling-Straße 1A, 06112 Halle (Saale)

Weitere Infos zur Ausstellung:
https://paulscherzer.com/

WHO ?

26.09. bis 16.10.2026

Abbildung: Laurina Preckel „Dream House“, Performance, Videostill, 2026

Gala Goebel
Wiebke Kirchner
Mandy Kunze
Katja Neubert
Elisabeth Otto
Felicitas Packeiser
Laurina Preckel
Torsten Enzio Richter
Desiree Sander
Juliane Schmidt

CARES

Eine Ausstellung der Initiative Werk und Wippe
Vernissage 25.09.2026 18 Uhr

Galerie Paul Scherzer
Julius-Ebeling-Straße 1A
06112 Halle (Saale)

Öffnungszeiten
Mi–So 14:30–19 Uhr
Begleitprogramm:

Werk und Wippe

KUNSTSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT

BBK BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLER SACHSEN-ANHALT E. V.

***

Ausstellung: „laundry works – Formen des Erhaltens“, City Reinigung, Düsseldorf

„Herzliche Einladung zu einer ortsspezifischen Setzung im Stadtraum: Die Düsseldorfer City Reinigung wird temporär zum Raum für künstlerische Interventionen und kritischen Dialog über Sorgearbeit, gesellschaftliche Normierung und Leistungsdruck.
Das formal vereinheitlichte Display unterwirft die künstlerischen Arbeiten der Logistik des Ortes: Statt im gewohnten White Cube hängen die Werke auf Kleiderbügeln unter Schutzfolien und reihen sich physisch in die rotierende Alltagskleidung ein.
Das Hängen am Bügel fordert dabei ein erzwungenes Gleichgewicht ein: Es wird zur Handlung an der Schnittstelle von Erschöpfung und Wiederherstellung - ein temporäres Ablegen und erneutes Aufnehmen gesellschaftlicher Rollen. Welches Muster wäschst du nicht mehr raus?“

Mit Rosa Viktoria Ahlers, Milena Dehnavi, Lucie Gorzolka, Timo Heijnk, Li Jiang, Marie Koch, Bokeum Lee, Emmélie Lempert, Luise Liebe, Nikolay Petrov, Vera Roggli, Kristina Schmidt, Anna Schölß, Melike Berin Sünetci, Karl Tovar, Maria Tzitzi, Esther Vörösmarty, Sonja Yakovleva, Mimi Shudi Yan, Lea-Sue Zorlu & Emma-Lynn Zorlu

Kuratiert von Katharina Janz

laundry works – Formen des Erhaltens
5. September – 2. Oktober 2026
City Reinigung
Wallstraße 3, 40213 Düsseldorf

Weitere Infos zur Ausstellung: https://thedorf.de/kultur/kunst/laundry-works-formen-des-erhaltens-by-katharina-janz/

laundry works

Formen des Erhaltens

vom 5. September
bis 2. Oktober 2026

Rosa Viktoria Ahlers
Milena Dehnavi
Lucie Gorzolka
Timo Heijnk
Li Jiang
Marie Koch
Bokeum Lee
Emmélie Lempert
Luise Liebe
Nikolay Petrov
Vera Roggli
Kristina Schmidt
Anna Schölß
Melike Berin Sünetci
Karl Tovar
Maria Tzitzis
Esther Vörösmarty
Sonja Yakovleva
Mimi Shudi Yan
Lea-Sue Zorlu &
Emma-Lynn Zorlu

kuratiert von
Katharina Janz

***

Ausstellung/Projekt: „Bauernumwandlung“ von Anna Gohmert

♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙♟♙

„‚Bauernumwandlung‘ ist ein Kunstprojekt über gesellschaftliche Spielregeln, Macht und soziale Ungleichheit. Ausgangspunkt ist das Schachspiel: Alle Figuren bewegen sich nach Regeln – aber nicht alle haben die gleichen Möglichkeiten.“

♟♙

„Das Spielfeld ist durch klare Regeln bestimmt. Jede Figur hat unterschiedliche Möglichkeiten und Grenzen. Diese Logik verbindet sich mit Fragen des gesellschaftlichen Alltags: Wer kann aufsteigen? Wer verliert Handlungsspielräume? Welche Rolle spielen Arbeit, Familie, Care-Arbeit, Herkunft oder staatliche Institutionen? Und was passiert, wenn Menschen erkennen, dass die Regeln, nach denen sie spielen sollen, für andere nicht in gleicher Weise gelten?
Für das Projekt wurde ein Script verfasst, in das Antworten aus einem anonymen Fragebogen einfließen. Dieser behandelt persönliche Erfahrungen in der Arbeitswelt, fragt nach sozialen Brüchen und gesellschaftlichen Spielregeln. Aus diesem Materialarchiv entsteht ein Hörspiel und eine Partitur für eine Live-

Aufführung. Der Sprechchor knüpft dabei an die Tradition des antiken Chors an: Er kommentiert, beobachtet und widerspricht aus einer Vielheit heraus.
Das Schachbrett wird zum Bild gesellschaftlicher Ordnung und öffnet die Frage: Was geschieht, wenn die Regeln, nach denen wir leben, selbst zum Gegenstand des Spiels werden?“

Projektverantwortliche: Anna Gohmert und InterAKT ♥ gefördert vom Kulturamt Stuttgart & der Wüstenrot Stiftung ♥
Teil des Interventionsfestival der INTERAKT Initiative
SCHWELLE
1. bis 4. Oktober 2026

Bauernumwandlung
3. Oktober 2026, 15:30 Uhr
Kulturzentrum Labyrinth
Urbanstraße 64, 70182 Stuttgart

Weitere Infos zum Projekt:
https://annagohmert.de/ und https://interakt-initiative.com/

Design (Flyer): Levin Stadler

***

Ausstellung/Projekt:
„Zwischenräume – Kunst und Diskurs über FLINTA*-Gesundheit“

„Vom 12. bis 26. September 2026 entsteht im HP7 in Leipzig für zwei Wochen ein Ort, den es so noch nicht gab: ‚Zwischenräume‘ ist ein interdisziplinärer Ausstellungs- und Begegnungsraum zu FLINTA-Gesundheit. Kunst trifft auf feministische Theorie, persönliche Erfahrung auf fachlichen Austausch, künstlerische Recherche auf niedrigschwellige Bildungsformate. Entstehen soll kein klassischer Ausstellungsbesuch, sondern ein Raum zum Verstehen, Austauschen und Handeln.*
Im Mittelpunkt stehen Fragen, die in Praxen und Lehrbüchern noch immer zu selten gestellt werden:

Was passiert, wenn bestimmte Körper und ihre Erfahrungen weniger gehört, erforscht und ernst genommen werden? Und wer entscheidet eigentlich, welches Wissen über den eigenen Körper zählt? Das Kollektiv Zwischenräume nimmt diese Fragen ernst – und macht deutlich, dass strukturelle Unsichtbarkeit kein individuelles Schicksal ist, sondern ein gesellschaftliches Muster.
Denn Gesundheit ist hier mehr als ein medizinisches Thema. Persönliche Körpergeschichten werden in einen größeren Zusammenhang gestellt: Geschlechterverhältnisse, Versorgungslücken, medizinisches Gaslighting, fehlende Aufklärung und mangelnde Repräsentation in Wissenschaft und Öffentlichkeit. So wird aus individueller Erfahrung kollektives Wissen – und aus kollektivem Wissen die Grundlage für Veränderung.“

Beteiligte Künstler*innen: Nietze, Mona Bierenstiel, Leila Brinkmann, Lanie Müller, Alex Bartsch, Laura Wiemers, Luisa Zahn, fem*vak

ZWISCHENRÄUME
12. – 26. September 2026
HP7
Hans-Poeche-Straße 7, 04103 Leipzig

Weitere Infos zum Projekt: https://kollektiv-zwischenraeume.de/

***
***

Reader „Make it happen! Kunst braucht Gleichstellung*“ von fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen*

fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen* hat die Publikation „Best Practices und Strategien für Kurator*innen, Museumsmacher*innen & Kulturakteur*innen“ herausgegeben. Die zentrale Frage des digitalen und im Print vorliegenden 46-seitigen Readers lautet: Wie gelingt Gleichstellung im Kunstbetrieb?

*„Herausragende Direktor*innen und Kurator*innen wie Prof. Dr. Susanne Gaensheimer (Kunstsammlung NRW), Dr. Joachim Jäger (Neue Nationalgalerie, Berlin) oder Dr. Ingrid Pfeiffer (Schirn Kunsthalle Frankfurt) u.a. haben Antworten gefunden.*

Axel Wider (Direktor der Berlin Biennale): ‚In der Konsequenz helfen Quotenzahlen dabei, langfristig und in Diskussionen entwickelte Richtlinien zu erarbeiten. Diese bieten Hilfestellung für strategische Schärfung sowie Klarheit.‘

Die Erkenntnisse und Zitate basieren auf dem f,air share! Symposium Make it happen! Kunst braucht Gleichstellung‘, das 2025 im Haus Bastian – Zentrum für Kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin stattgefunden hat. Speaker*innen aus Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Leipzig und Paris sowie Teilnehmer*innen aus wichtigen Verbänden und Museen waren beteiligt.*

Mit Key Takeaways und How-to-Handlungsempfehlungen versteht sich der Reader als ein Toolkit. Er richtet sich an alle, die den Kunstbetrieb gerechter gestalten und die Sichtbarkeit von Künstlerinnen nachhaltig stärken wollen. Die Beiträge zeigen: Veränderung ist möglich – wenn sie aktiv, strategisch und gemeinsam gestaltet wird.“*

Zum Reader: https://www.fairshareforwomenartists.de/projekte/make-it-happen/

***

***

Literatur/Künstlerinnenbücher im Themenfeld (und an seinen Rändern)

druckfrisch oder auch nicht …

Hoffnungsstrategien in autoritären Zeiten

Feministische Wissenschaft Schweiz (FemWiss)

*„Wie bleiben wir handlungsfähig, ohne auszubrennen? Dieses Handbuch richtet sich an Menschen, die sich für Gleichstellung sowie Frauen- und LGBTIQ+-Rechte einsetzen – auch im Gegenwind. Viele fragen sich derzeit: Wie können wir unter schwierigen politischen Bedingungen wirksam bleiben? Wie schützen wir, was erkämpft wurde? Wie organisieren wir uns langfristig und nachhaltig? Dieses Handbuch bündelt strategisches Wissen und praxiserprobte Methoden für den Umgang mit reaktionären Entwicklungen. Es erscheint im November 2026 als Sonderedition der Zeitschrift ‚Fem*Fém'."*

Vorbestellen und unterstüzen:
https://wemakeit.com/projects/handbook-against-thebacklash

Die deutsche Mutter – Der lange Schatten eines Mythos

Barbara Vinken

„Barbara Vinken analysiert den Mythos der deutschen Mutter von seinen Anfängen in der Reformation über Rousseau bis zu den Entwicklungen in der Bundesrepublik und der DDR. Sie schält die politischen Hintergründe heraus und zeigt, wie die Emanzipation der Frauen an der Vorstellung der Mutter, die sich ganz dem Kind widmet, ihre Grenze findet."

https://www.fischerverlage.de/buch/barbara-vinken-die-deutsche-mutter-9783596176199

***
***

Album-Release: “The Sound of Milk” von Camille

„Dieses Dreifachalbum vereint ‚Naissance‘ (2015), ein intimes Tonaufzeichnungstagebuch aus dem familiären Umfeld, ‚Enfance‘ (2020), ein akustisches und spontanes ‚Taschenmusical‘, das Cello, Gesang und Chöre miteinander verbindet, sowie ‚Adolescence‘ (2025), den letzten Teil, der entschieden poporientiert und strahlend ist und die Singles enthält.
Mit diesem intimen und zugleich universellen Werk feiert Camille die Freude als Lebenskraft in einer unruhigen Zeit und hinterfragt, was wir an künftige Generationen weitergeben.
[…]“

Das Album erscheint am 18. September 2026.

Weitere Informationen unter https://www.camilleofficiel.fr/

***

Album-Release: „FUTTER FÜR DIE MUTTER*“ von Leo Begere

„FUTTER FÜR DIE MUTTER ist ein party-zipatives Mutter* Post Punk Projekt. In Wien gegründet, entsteht das gesellschaftskritische Technoprojekt im Alltag beim Stillen, Wickeln, Kochen und Wäsche waschen.*

*Leo Begere ist hauptberuflich Mapa und Bildende:r Künstler:in. Dey analysiert Mutter*sein auf struktureller Ebene und thematisiert Elternschaft als gesellschaftliche Provokation. Die Beats liefern ein tanzbares Set mit anhaltendem Tempo und subtilen Variationen des härteren und industriellen Technos.“*

FUTTER FÜR DIE MUTTER*
Album-Release mit gratis Kinderbetreuung
25. Oktober 2026, 15:00 Uhr

25. Oktober 2026, 15:30 Uhr
Semmelweisklinik,
Hockegasse 37, Haus 4
1180 Wien

Freier Eintritt

Ab 15:15 Uhr werden Kinder nebenan zur Betreuung empfangen.
Anmeldung zur Kinderbetreuung unter Leo.begere@posteo.com

***
***

„Stillen vor alten Meistern“ auf Monopol Online

„Unter dem Hashtag #ichstillwoichwill teilen Frauen Fotos von sich beim Stillen in der Öffentlichkeit – auch im Berliner Bode-Museum und in der Gemäldegalerie. Warum wird die stillende Brust in der Kunst als Motiv akzeptiert, im Alltag aber nicht selbstverständlich? […]“

Weiterlesen auf Monopol online:
https://www.monopol-magazin.de/ich-still-wo-ich-will-kampagne-stillen-vor-alten-meistern?slide=7

***
***

ARTE Twist – Boobs! Warum Busen zeigen?

*„Maja Malou Lyse (*1993) bespielt auf der Biennale in Venedig den dänischen Pavillon. Mit Humor und Provokation erkundet sie die Widersprüche in dem Verhältnis zum Busen. In der Geschichte waren es meist Männer, die Brüste*

*dargestellt haben, nun blickt sie mit dem female gaze auf weibliche Körper. Sabela Garcia Cuesta (*1989) malt seit Jahren die Brüste von Frauen, jede ihrer Sessions wird zur persönlichen Begegnung und zum Empowerment. Mittlerweile hat sie 250 Frauen-Brüste porträtiert. Comiczeichnerin Nele Jongeling (*1996) haderte mit ihrem Körper, ließ sich die Brüste operativ entfernen und verarbeitet in ihren Comics ihre Transition, ihre Detransition und den Weg in ein neues Leben.*
Annique Delphine will Brüste vom sexualisierten Blick befreien und setzt sie in ihrer Kunst in ganz neue Zusammenhänge, um die Nippel-Zensur auf Instagram zu umgehen. Sie beobachtet einen Push-Back: ‚Paradox: Meta zensiert Nippel, aber nicht Gewalt gegen weibliche Körper'.
Stillende Mütter – heilig auf Gemälden im Museum, aber obszön im Alltag? Ende Mai 2026 wurde eine stillende Mutter in Saarbrücken aus einem Einkaufszentrum geworfen. Seitdem posten stillende Mütter unter dem Hashtag #ichstillwoichwill Fotos auf Social Media. ‚Twist' begleitet stillende Mütter bei einer Aktion in der Hamburger Kunsthalle.
Zwischen Exhibitionismus, Körperpolitik und Empowerment spürt ‚Twist' großen Meisterwerken, feministischen Perspektiven und überraschenden Brüchen nach – und öffnet so einen ungewohnten Blick auf das wohl meistdiskutierte Körperteil der Kunst- und Kulturgeschichte."

Autorin des Videobeitrags: Andrea Richter

Zum Video von NDR/ARTE in der ARTE-Mediathek:
https://www.ardmediathek.de/video/twist-kultur-erleben-den-blick-veraendern/twist-boobs-warum-busen-zeigen/arte/Y3JpZDovL2FydGUudHYvcHVibGljYXRpb24vMTI4ODMyLTAwNi1B

***

***

Online-Kolloquium des Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft: „Mutterschaften erforschen. Politisch. Intersektional.

Widerständig.“

„Kaum ein gesellschaftliches Feld ist so stark normiert und zugleich so politisch aufgeladen wie Mutterschaft: Zwischen Tradwife-Ästhetik und neoliberaler Selbstoptimierung ist sie zum ideologischen Schlachtfeld geworden. In der öffentlichen Auseinandersetzung wird Mutterschaft zunehmend von rechten und neokonservativen Bewegungen instrumentalisiert, was in der zugleich entpolitisierten, naturalisierten und ästhetisierten Inszenierung der weißen ‚Tradwife‘ gipfelt. Alternativ dominieren neoliberale Produktivitäts- und Selbstoptimierungsimperative sowie individualisierende Vereinbarkeitsdogmen, die strukturelle Probleme privatisieren. Das hegemoniale Narrativ lautet: Wer es nicht schafft, den grenzenlosen, überfordernden und teils widersprüchlichen Anforderungen an Mutterschaft gerecht zu werden, ist selbst schuld. Dem möchten wir als Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft zusammen mit dem icp – institute for critique and practice gGmbH und FEM POWER Vision eine dezidiert strukturanalytische, queer-feministische und intersektionale Perspektive entgegensetzen. Wir wollen Mutterschaft jenseits von Naturalisierungen, Moralisierungen und neoliberalen Verkürzungen als politische Praxis begreifen und analytisch neu verorten.
*Denn es tut sich etwas: Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichsten Disziplinen arbeiten daran, Mutterschaft über den engen Horizont einer ‚feminisierten Sorgepraxis‘ hinaus zu beschreiben, zu analysieren und neu zu konzeptualisieren. Zunehmend wird Mutterschaft als proaktive feministische und politische Seinsweise verstanden – als Praxis, die gesellschaftl-iche Ordnungen, Machtverhältnisse und Ungleichheiten nicht nur reproduzieren, sondern auch infrage stellen und transformieren kann.*

Das interdisziplinäre Kolloquium ‚Mutterschaften erforschen‘ greift diese Entwicklungen auf. Ziel ist es, Mutterschaft als politisches, intersektionales und queer-feministisches Thema sichtbar zu machen, bestehende theoretische wie empirische Ansätze zusammenzuführen und einen offenen, solidarischen Raum für Austausch, Diskussion und Weiterentwicklung zu schaffen.

*Das Kolloquium ist als freundliches, offenes Format (friendly/open colloquium) angelegt. Eingeladen sind Early-Career-Forschende und bereits etablierte Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und Interessierte.“*

Anmeldung und Fragen: kolloquium@mutterschaft-wissenschaft.de

Weitere Informationen zum Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft:
https://www.mutterschaft-wissenschaft.de/

MUTTERSCHAFTEN ERFORSCHEN. POLITISCH. INTERSEKTIONAL. WIDERSTÄNDIG.

08.10.2026 | 12-15:30 HISTORISCHE MUTTERBILDER

ANNA MARIA PHAM: ZWISCHEN MUTTERSCHAFT UND KUNSTPRODUKTION: CODIERUNGEN WEIBLICHER KREATIVITÄT UM 1800

POLA GROSS: „LIEBE UND SITTE UND WAHRE KINDSLIEBE SIND DAS ELEMENT DES WEIBES." MUTTERSCHAFT, STILLEN UND WEIBLICHKEIT IN DER LITERATUR DES 19. JH.

SIMONE NIEHOFF: FÜR GLEICHEN LOHN, GEGEN DIE „DOPPELTE LAST" UND DEN §218. MUTTERSCHAFTSDISKURSE IN DER PROLETARISCHEN FRAUENBEWEGUNG

JUDITH STURSBERG: DER ORIENTIERUNGSRAHMEN MUTTERSCHAFT ALS INTERGENERATIONALER WISSENSBESTAND

19.11.2026 | 12-15:30 MUTTERSCHAFT UND PHILOSOPHIE

LISA KRALL: VIELSTIMMIGKEITEN & UNSTIMMIGKEITEN DES MUTTERSEINS – NEOMATERIALISTISCHE PERSPEKTIVEN

VERONIKA HILZENSAUER: MUTTERSCHAFT ALS RELATIONALES HANDELN

CARMEN IRENE GONZÁLES MENÉNDEZ: UMKÄMPFTE PROXIMITÄTEN

10.12.2026 | 12-15:30 KUNST, MEDIEN UND AKTIVISMUS

SHARI ADLUNG: DAS GLÜCK DER MÜTTER: AFFEKTIVE ORDNUNGEN VON MUTTERSCHAFT AUF INSTAGRAM

FRIEDERIKE JAGE-D'APRILE : ERSCHÖPFTE MUTTERSCHAFT ALS CARE-ENTERTAINMENT AUF INSTAGRAM

FRANCES FALLING: BÜHNENMÜTTER DER MUSIKGESCHICHTE: SELBSTENTWÜRFE. HERAUSFORDERUNGEN. STRATEGIEN.

ANGELA SIEBOLD: MUTTERSCHAFT UND KUNST - MÖGLICHKEITSRÄUME DURCH KOLLEKTIVES ARBEITEN

MALWINA M. MIZIARSKA: (UN)DOING MOTHERHOOD: JENSEITS DER MUTTERSCHAFTSNORMEN IN DEN PERFORMATIVEN KÜNSTEN

21.01.2027 | 12-15:30 MUTTERSCHAFT IN SELBSTERFORSCHUNG

SINAH KLOß: ETHNOGRAPHISCHE MOBILITÄT UND CARE: PERSPEKTIVEN ALLEINERZIEHENDER MÜTTER IN DER FORSCHUNG

LINDA LUV: DIE ANDERE MUTTER – ALLTÄGLICHE FÜRSORGE ALS PERFORMATIVE PRAKTIK DER VERUNORDNUNG

ROSA GRUNER: „MAN MERKT GAR NICHT, DASS DU KINDER HAST" – EIN RINGEN UM DIE EIGENE VERORTUNG

LEAH STANGE: AUTOETHNOGRAFIE ALS METHODISCHER ZUGANG ZU MUTTERSCHAFT(SFORSCHUNG)

© Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft

****

Take Care!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

PS: Gerne noch einmal darüber nachdenken, ob eine monetäre Beigabe zum Erhalt des Newsletters für Euch in Frage käme …. Ein paar Münzen für dieses Jahr fehlen noch, das nächste Jahr kommt ganz rasch und deshalb sind wir für eine Spende via PayPal (marciabreuer@yahoo.de, Verwendungszweck: Unterstützung MMfdK.) sehr dankbar!
– Der Transparenz wegen: Mehr Mütter für die Kunst. ist rein privat organisiert und verfügt über keinerlei vereinsähnliche oder sonstige Strukturen. Das gespendete Geld fließt entsprechend auf ein privates Konto, wird jedoch folgend nur für die zukünftigen Kosten des Newsletters eingesetzt werden.
Vielen Dank für jegliche Unterstützung!! 💖

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Sent with Brevo